

**Hamburger Volksbank blickt auf erfolgreichstes Geschäftsjahr aller Zeiten
Kundenvertrauen und Ergebnisqualität als Auszeichnung zum 150jährigen Jubiläum**

- Steigerung der Kreditvergabe an den Hamburger Mittelstand um 8 %
- Steigerung des Jahresergebnisses um über 20%
- Bundesweiter Testsieg für beste persönliche Beratung
- Transparenz durch differenziertes Preismodell für Geldautomaten
- Jeder Tag ein Grund zum Feiern im Jubiläumsjahr 2011

Zum 150jährigen Jubiläum zieht die Hamburger Volksbank die ertragsreichste Bilanz aller Zeiten. „Unser Jubiläumsjahr 2011 kann starten. Wir haben im Geschäftsjahr 2010 das wohl beste Ergebnis unserer Unternehmensgeschichte erzielt“ stellt Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat mit Stolz fest und sieht das sicherheitsorientierte Geschäftsmodell seiner Genossenschaftsbank bestätigt. „Das uns entgegengebrachte Kundenvertrauen und die Ergebnisqualität treiben uns auch in Zukunft zu einer soliden und damit nachhaltigen Entwicklung an.“ Sein Einlagenvolumen konnte das Institut seit Beginn der Finanzkrise um 30% steigern. Dennoch spricht Dr. Reiner Brüggestrat nicht von einem Rekordjahr, sondern legt den strategischen Schwerpunkt auf die langfristige Risikoabsicherung: „Wir verfahren nicht nach dem Motto ‚Jedes Jahr ein bisschen mehr. Jetzt gilt es, unser hohes Ertragsniveau zu sichern. Für uns ist Stabilität ein Wert an sich.“

Kreditgeber im Hamburger Wirtschaftsraum und Partner vieler neuer Kunden

Die Hamburger Volksbank ist eine zunehmend wichtige Stütze der Hamburger Kreditwirtschaft und versorgt den Hamburger Mittelstand uneingeschränkt mit Krediten: „Die Schreckensbotschaft ‚Kreditklemme‘ war in 2009 und 2010 für unsere Kunden ein Fremdwort. Im Gegenteil war es uns möglich, unsere Risikovorsorge über die Anforderungen hinaus auszubauen“, so der Vorstandssprecher. Die Kreditvergabe an die mittelständische Kundschaft wurde im Jahr 2010 um weitere 8% auf über 870 Mio. € ausgeweitet (Steigerungsrate in 2009: 10% auf 800 Mio. €). Diese positive Entwicklung wurde zu erheblichen Teilen auch durch Geschäfte mit Neukunden getragen. Rund 8.000 Einwohner der Metropolregion Hamburg konnte die Hamburger Volksbank im Jahr 2010 als Neukunden begrüßen (7.500 neue Kunden in 2009). Ein wesentliches Auswahlkriterium für die neue Bankverbindung stellte die genossenschaftliche Rechtsform der Mitbestimmung dar. So zeigt sich das Hamburger Institut höchst erfreut über die Zuwachsrate bei der Mitgliederanzahl auf über 41.000 (knapp 39.000 in 2009).

Genossenschaftliches Geschäftsprinzip führt zu größeren Marktanteilen

Die kontinuierlich steigende Erfolgsquote der Hamburger Volksbank drückt sich ebenso im Betriebsergebnis der Bank aus, das nochmals um 20% auf knapp 8 Mio. € verbessert werden konnte (Steigerung in 2009 um 50% auf 6 Mio. €). Der Zinsüberschuss erhöhte sich in 2010 auf knapp 44 Mio. € (nach 41,6 Mio. € in 2009). Nach einem gleichbleibendem Provisionsüberschuss in 2009 konnte diese Ertragskomponente im vergangenen Geschäftsjahr von 16,9 Mio. € auf 17,2 Mio. € gesteigert werden. Der Jahresüberschuss vor Ertragssteuern erhöhte sich um über eine Million Euro auf 7,85 Mio. € (6,75 Mio. € in 2009). Dr. Reiner Brüggestrat sieht den genossenschaftlichen Fördergedanken seiner Bank bestätigt: „Leistung zum Wohle unserer Mitglieder und Kunden ist unser Selbstverständnis. Auch viele neue Kunden haben sich nach der Finanzkrise langfristig für uns entschieden und erkannt, dass Rendite in unserem Haus kein Selbstzweck ist.“

Bundesweiter Testsieg für kompetente und individuelle Beratung

Aus dem bundesweiten Test „Baufinanzierung durch Filialbanken 2010“, den das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv durchgeführt hat, ist die Hamburger Volksbank als Testsieger für die beste persönliche Beratung hervorgegangen. „Der erste Platz für die besten persönlichen Gespräche freut uns in zweierlei Hinsicht: Unser Antrieb ist, unser persönliches Beratungsmotto ‚Man kennt sich.‘ tatsächlich auch zu leben und beste Leistung im Bereich Lösungskompetenz zu zeigen“ stellt der Vorstandssprecher heraus. Den verdeckten Finanzdetektiven von Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner kann Dr. Reiner Brüggelrat hingegen nichts abgewinnen: „Eine neue Misstrauenskultur von Staats wegen kann eine vertrauensvolle und persönliche Beratung nicht ersetzen. Wir sind unseren Kunden und Mitgliedern per Rechtsform verpflichtet und halten unsere Leistungsversprechen. Das ist uns jetzt von unabhängiger Seite bestätigt worden.“

Neue Kapital- und Liquiditätsvorgaben belasten realwirtschaftliches Handeln

Die Hamburger Volksbank sieht sich trotz optimaler Risikopuffer den zusätzlichen Anforderungen zur Eigenkapitalunterlegung für Kredite ausgesetzt: „Wir wehren uns gegen undifferenzierte Regulierungsmaßnahmen und pauschale Stressszenarien. Die strengeren Vorgaben durch Basel III haben bei einem ausschließlich regional verankerten Institut unmittelbare Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Wir befürchten unerwünschte Effekte bei der Kreditvergabe. Die Hamburger Volksbank gehört eindeutig zu den Instituten, die in der Vergangenheit ordentlich gewirtschaftet haben und hierfür ungerechtfertigt belastet werden soll. Hier gilt es, eine Reihe von ordnungspolitischen Schief lagen in den Griff zu bekommen“ bringt es Dr. Reiner Brüggelrat zur Debatte. Zusammen mit der Finanzwirtschaft und der Handels- und Handwerkskammer geht die Hamburger Volksbank „Hamburgs Weg“, der vom Senat zur Unterstützung der mittleren Unternehmen ge ebnnet wurde. Als Mitbegründer der Initiative „Finanzplatz Hamburg“ übernimmt die Hamburger Volksbank regionalwirtschaftliche Verantwortung und stellt sich den konjunkturellen Herausforderungen. Als Netzwerkbank ist die Zusammenarbeit mit den Kammern, Innungen und Verbänden der Metropolpolregion Hamburg integrativer Teil des genossenschaftlichen Geschäftsmodells.

Transparente und marktorientierte Preisstellung an Geldausgabeautomaten

Der reformierten Entgeltordnung für Geldausgabeautomaten, die am 15. Januar 2011 in Kraft tritt, wird die Hamburger Volksbank durch ein differenziertes Preismodell gerecht. „Wir begrüßen eine transparente Preisgestaltung durch das direkte Kundenentgelt. In Abhängigkeit von den Kosten des jeweiligen Standorts, der Anzahl und der Struktur der Verfügungen sowie der Attraktivität des Standorts wird der Preis für eine Bargeldverfügung am Automaten zwischen 2,95 € und 5,95 € für fremde Kunden liegen“ erklärt Dr. Reiner Brüggelrat. Die Geldausgabeautomaten des Instituts versorgen in erster Linie ihre Kunden und die des genossenschaftlichen Finanzverbundes preisfrei mit Bargeld. Die Verfügungen von fremden Kunden haben einen Anteil von deutlich unter 10% der Gesamtverfügungen. Bei etwa 70% der 123 eigenen Geldautomaten wird der Preis bei 3,95 € liegen.

Im Jubiläumsjahr 2011 ist jeder Tag ein Grund zum Feiern

Seit 1861 ist die Hamburger Volksbank fest in der Metropolregion Hamburg verwurzelt. Nach ihrem genossenschaftlichen Selbstverständnis bringt sich das Institut seitdem aktiv in die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Hansestadt ein. Das 150jährige Jubiläum und ihre Erfolgsgeschichte will das Institut deshalb mit allen Hamburgern teilen: „Leistung zum Wohle unserer Mitglieder und Kunden sowie regionales Engagement in und für unsere Hansestadt ist für uns selbstverständlich. Unsere Erfolge wollen wir besonders in Jubiläumsjahr teilen. Deshalb ist in 2011 jeder Tag ein Grund zum Feiern. Wir laden alle Hamburgerinnen und Hamburger ein mitzufeiern“ fordert Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggel auf. Das Institut plant zahlreiche Veranstaltungen im gesamten Geschäftsstellengebiet und besondere Jubiläumsangebote, die im Internet unter www.hamvoba.de abgerufen werden können.

Auch im sozialen und gesellschaftlichen Rahmen wird es im Jubiläumsjahr 2011 besondere Aktivitäten geben. Langfristige Partnerschaften verbindet die Hamburger Volksbank mit der Hauptkirche St. Katharinen, dem Kinderhospiz Sternenbrücke und der Stiftung Alsterdorf. Neben der Förderung des Sportnachwuchses in der Volksbank-Arena fördert das Institut die Elbphilharmonie-Konzerte und das Elbjazz-Festival in der Hafencity. Eine eigene Volksbank-Stiftung rundet das soziale Engagement der Hamburger Volksbank ab. Als Umweltpartner der Stadt Hamburg nimmt das Institut am Programm „Ressourcenschutz in Unternehmen“ teil und hat sein Engagement für den Umweltschutz in Hamburg ausgebaut. 2011 ist Hamburg Umwelthauptstadt. Als eines der ersten Unternehmen hat die Hamburger Volksbank die Auflagen für das „UmweltPartnerschaft: Projekt 2011“ erfüllt.

Pressekontakt:

Heidi Melis
Hamburger Volksbank
Hammerbrookstraße 63-65
20097 Hamburg
Tel.: 040 – 30 91 – 90 49
Fax: 040 – 30 91 – 90 48
E-Mail: heidi.melis@hamvoba.de
www.hamburger-volksbank.de